

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0271

**LOG Titel:** Alicanum, Halicanum

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

(1715) Schlacht und Leben verlor. — 11) *U. P. Hekimbaskifade*, ward im J. d. H. 1144 (1731) von *Lebris*, wo er als Befehlshaber gegen Persien stand, nach Konstantinopel berufen zur Uebernahme der höchsten Würde des Reichs, die er aber nur drei Jahre bekleidete, ungeachtet er glücklich gegen Persien war und Sultan *Mahmud* den Zunamen *Chasi* (Sieger) annahm. Nach seiner Absetzung erhielt er die Statthaltertschaft von *Randia*, 1149 die von *Desnien*, 1153 die von *Aegypten*, 1155 die von *Anatoli*, und wurde bald darauf an *Ahmed Pascha's* Stelle zum zweiten Mal zum Großwesir ernannt; allein schon nach einem Jahre zog der Fall der Festung *Kerkuf*, welche *Nadir Schah*, der mit 200000 M. und 200 Kanonen ins Feld gerückt war, überrumpelte, den seinigen nach sich. Er erhielt die Statthaltertschaft von *Haleb*, und 1159 die von *Kark* und *Anatoli*, sicherte die Grenzen des Reichs gegen Persien und stellte, durch Ausrottung der *Lewend*, der regellosen Miliz, welche bisher allen Versuchen, sie in Ordnung zu erhalten, widerstanden hatten, die innere Ruhe in der Statthaltertschaft von *Siwas* wieder her. An *Mustafa Pascha's* Stelle wurde er daher 1168 (1754) zum dritten Mal zum Großwesir ernannt, aber schon nach 53 Tagen dieser Würde wieder entsetzt, im sogenannten *Ehurn* *Leanders* 24 Stunden lang eingesperrt und nur auf Vorbitte der Sultantin Mutter begnadigt. Nach *Cypern*, später nach *Rhodos* verbannt, erhielt er 1169 (1755) zum zweiten Mal die Statthaltertschaft von *Aegypten*, und 1171 (1757) zum dritten Male die von *Anatoli*, wo er 1172 (1758) zu *Rutahja* im 71sten Jahre seines Lebens starb. Freigebig gegen die *Armen* und *Derwische* und gerecht in Ausübung seiner Amtspflicht, besleckte er den Ruf seiner Vernehmung nur durch die Hinrichtung des gelehrten *Weli Efendi's*, dessen Einflüsse er seine letzte Absetzung zuschrieb. Er war auch Dichter, und hinterließ unter dem Beinamen *Ali* mehrere *Gafele*, wovon der Geschichtschreiber *Wassif* einer seiner Geschichte eingeschaltet hat <sup>4)</sup>. — 12) *U. P. Nischand schi*, der Sohn eines gemeinen Einwohners von Konstantinopel, ein schöner aber leidenschaftlicher und stolzer Mann, wurde im J. d. H. 1169 (1755) von der Stelle des *Nischand schi* (arab. *Le wfi*), d. i. Staatssecretärs für den Namenszug des Sultans, zu der Würde des Großwesirs erhoben, die er aber schon nach 63 Tagen, angeblich wegen Bestechlichkeit und Lügen, mit dem Kopfe verlor <sup>5)</sup>. (v. Hammer.)

**ALI PASCHA.** 6 Osmanische Kapudanpascha's: 1) *U. P. Muesinfade*, der Sohn eines Gebetausrufers (*Muesin*). Er bekleidete bei der Eroberung von *Sigeth* die Würde eines *Aga* der *Janitscharen*, ward unter *Selim II.* im J. d. H. 976 (1567 n. Chr.) zum *Kapudanpascha* ernannt, führte 977 die Flotte in das schwarze Meer bis *Raffa* und *Ajow* und in den Archipel

zur Eroberung von *Cypern*, und verlor 979 mit seinem Leben die berühmte Seeschlacht von *Lepanto* wider *Johann von Oestreich*. — 2) *U. P. Uludsch* <sup>\*)</sup>, der Nachfolger des Vorigen, früher *Beglerbeg* von *Algier*. Er baute das heutige Arsenal in Konstantinopel, und wurde, unterstützt von dem Großwesir *Mohammed Pascha*, der Wiederhersteller und zweite Gründer der osman. Seemacht. Mit einer Flotte von 268 Galeren, 15 Maonen und 15 Gallionen, mit 48000 Ruderknechten bemannt, verheerte er im J. d. H. 982 (1574) die Küsten von *Calabrien* und *Messina* und entriß den Spaniern nach 33tägiger Belagerung das Schloß *Goletta*, welches sie 43 Jahre besessen hatten, und *Tunis*. Sein rühmliches Leben endete im Jahr 995 (1586), und er liegt in der von ihm zu *Zophane* erbauten Moschee begraben. — 3) *U. Tschelbi*, wurde, nachdem er die Würde eines *Kapudanpascha* dreimal bekleidet, zum Großwesir ernannt. — 4) *U. Hoffsam begsade*, Statthalter von *Rhodos*, wurde im J. d. H. 1060 (1649) zum Großadmiral ernannt, 1061 in der Seeschlacht bei *Raros* von den *Venedigern* geschlagen und seine 150 Segel starke Flotte zerstreut hierauf 1062 abgesetzt und zum Statthalter von *Morea* ernannt. 1070 erhielt er zum zweiten Mal die Würde eines *Kapudanpascha* und starb als solcher im J. d. H. 1072 (1661). — 5) *U. P.*, im J. d. H. 1070 (1659) zum Groß-Admiral ernannt, erhielt in demselben Jahre das Oberkommando über die Armee von *Belgrad*, so daß ihm *Ali Hoffsam begsade* als *Kapudanpascha* nachfolgte. — 6) *U. P.*, Statthalter von *Morea*, wurde im J. d. H. 1082 (1671) zum Großadmiral ernannt, und 6 Jahre danach wieder abgesetzt. (*Hadschi Chalfa's* Geschichte der osman. Seekriege.) (v. Hammer.)

**ALI**, osmanische Gelehrte. Unter mehreren dieses Namens werden folgende als die ausgezeichnetsten aufgeführt: 1) *Ali Ruchd schi* (d. h. der *Wogler*, weil sein Vater *Falkonier* bei dem gelehrten Fürsten *Ulughbeg* war), der berühmteste *Astronom* und *Mathematiker* der *Osmanen*. Er studirte die mathematischen Wissenschaften erst in den Collegien zu *Samar kand*, dann unter der Anleitung seines eigenen Herrn, von dem er geachtet und geschätzt mit dem Auftrage, die Sternwarte zu *Samar kand* zu vollenden, beehrt ward. Nach dem Tode *Ulughbeg's*, als sich dessen Söhne bekriegten, und den Gelehrten wenig Achtung bezeugten, ging *Ruchd schi* nach *Lebris*, wo er von *Usun Hassan* (*Haller's* *Usong*) mit Ehren aufgenommen, und als Gesandter an *Mohammed II.* geschickt ward. Dieser wollte ihn auf der Stelle bei sich behalten, aber *Ruchd schi* wollte erst seine Gesandtschaft vollenden, und versprach wieder zu kommen. Er hielt Wort und kam mit einem Geleite von 200 Personen, denen der Sultan für jedes Nachtlager 1000 *Aspern* anwies, und dem *Astronomen* selbst die Stelle eines *Woderris* mit 200 *Aspern* täglichen Gehaltes verlieh. Auf Befehl des Sultans gingen ihm alle *Wemas* bis nach *Skutar* entgegen, und begleiteten ihn mit den größten Ehren bis nach Konstantinopel, wo er in hohem Ansehen lebte, und nach seinem Tode im J. d. H. 879 (Chr. 1474)

<sup>4)</sup> Er war der Sohn des kaiserlichen Protomedikus *Muh Efendi*, daher sein Beinamen *Hekimbaskifade*.

<sup>5)</sup> Vergl. *Osman Efendi*, *Aali*, *Feslike*, *Osmansade*; *Raschid I. B.* 179 n. 184, 210 n. 212; *Histoire de Charles XII. I. V.* par *Voltaire*; *Raschid II. B.* 46, 54, 78, 63, 143, 154, 160; *Wassif I. C.* 60, 67, 50, 55, 132; *Issi B.* 37, 66, 78, 241; *Subhi B.* 41, 64, 205, 231.

<sup>\*)</sup> Den Beinamen *Uludsch* (*Weinbeerstängel*) verwandelte Sultan *Selim II.* in *Kilidsch* (*Schwert*).